

Glamour war gestern

Ex-Weltmeister Marco Huck bereitet sich in Braunlage auf seinen nächsten Boxkampf vor



Ein dickes Ding: Kraft und Kondition bolzt der 31-Jährige mit einem 7,5 Kilo schweren Medizinball. Fotos: Phillip Gätz (4), privat



Neuer Formgeber: Conny Mittermeier ist der neue Coach des ehemaligen Bielefelders Marco Huck.



40 Grad in Las Vegas, Schnee in Braunlage: Auch in Sachen Wetter muss sich »Hucka« umstellen.



Auch ältere Damen sind vom Ex-Weltmeister verzaubert. Und der nimmt sich auch die Zeit für ein kurzes Gespräch.

Braunlage (WB/o.k.). Braunlage statt Las Vegas, Schnee statt 40 Grad, Hotel statt Villa, Fitnesstrainer statt Privatkoch: Boxer Marco Huck setzt in der Vorbereitung auf seinen nächsten Wettkampf auf ein Kontrastprogramm.

»Wir haben hier im Oberharz ein richtig gutes Camp gefunden«, erklärt der Ex-Weltmeister. »In der Sporthalle des Schulzentrums haben wir optimale Bedingungen mit allem, was wir brauchen – vom Sandsack bis zum Ring. Bei den Laufeinheiten am Morgen spüre

ich, wie gut mir die klare Luft hier tut. Überhaupt kann man hier super Bergläufe absolvieren und dabei noch die Natur genießen. Und die Einwohner und Urlaubsgäste in Braunlage haben mich ebenfalls super aufgenommen.« Deshalb bestreitet der 31-Jährige in Braunlage auch die komplette Vorbereitung auf seinen nächsten Kampf. Am 27. Februar im Gerry-Weber-Stadion wird ihm erneut Ola Afolabi im Ring gegenüberstehen. Es geht um den IBO-Titel im Cruisergewicht, mehr als 4000 Karten sind bereits verkauft.

Während der britische Gegner ein alter Bekannter ist, es wird Duell Nummer vier, wird am Ring ein



Quälen für das Duell gegen Ola Afolabi: Marco Huck weiß, in Halle geht es für ihn um viel.

Neuer den Bielefelder coachen. Seit Anfang Dezember ist Conny Mittermeier für die Form von Marco Huck verantwortlich. Knapp vier Wochen hatten sich die beiden in Stuttgart beschnuppert, am 27. Dezember ging es dann in den Harz.

Kondition und Kraft werden gebolzt, amerikanische Nichtdeckung war gestern, ist genauso Geschichte wie Don House. Der hatte Huck auf das Duell gegen Krzysztof Glowacki vorbereitet. Der Pole siegte in Newark durch K.o. in der 11. Runde – auch weil der Titelverteidiger der WBO am Ende seiner Kräfte war. Die Punktrichter hatten den Superchampion zu dem Zeit-

punkt in ihren Wertungen knapp vorne.

Zwei Mal am Tag wird in Braunlage trainiert. Vormittags beginnt die Einheit um 10 Uhr, am Nachmittag geht es gegen 16 Uhr weiter. Trainer Mittermeier: »Zurzeit arbeiten wir noch an den Grundlagen, das heißt Laufen, lange Schlagserien, athletische Übungen. So bauen wir seine Kondition immer mehr auf. Ab nächster Woche beginnen wir dann mit dem Sparring. Dort werden wir auch besonders daran arbeiten, dass er seine Führhand öfter einsetzt. Er hat so einen starken und schnellen Jab. Den muss er mehr benutzen.«

Für eine optimale Fitness hat der

ehemalige Cruisergewichts-Weltmeister auch einen Personaltrainer angeheuert: Varol Vekiloglu, ehemaliger Profiboxer, der bereits gegen Firat Arslan als auch Krzysztof Glowacki im Ring stand, unterstützt Trainer Mittermeier in den kommenden Wochen besonders beim Ausdauertraining. »Marco ist ein Vollprofi, der weiß, was er tut«, so der neue Fitness-Coach. »Ich kann ihm aber sicherlich noch ein paar Sachen zeigen und das eine oder andere optimieren. Ich bin sicher, dass wir die Zukunft gemeinsam erfolgreich gestalten werden.«

Glamour war gestern – Braunlage ist die Realität.

Siegesserie beendet

Biathlon: Hildebrand Vierte

Ruhpolding (dpa). Auch als die Siegesserie der deutschen Biathletinnen in Ruhpolding beendet war, verloren Laura Dahlmeier und Franziska Hildebrand ihre gute Laune nicht. Um 0,9 Sekunden schrammte Hildebrand gestern im 15-Kilometer-Einzel als Vierte am Podest vorbei. Dahlmeier fehlten vor 9500 Zuschauern in der Chiemgau-Arena als Neunte nach zwei Strafminuten 1:41,6 Minuten auf Siegerin Dorothea Wierer aus Italien. »So richtig ärgere ich mich nicht. Ich bin zufrieden«, sagte Hildebrand und lächelte fröhlich.

»Leider haben wir im Schießen den einen oder anderen Fehler zu viel gemacht«, befand Frauen-Bundestrainer Gerald Höning nach dem Biathlon-Klassiker bei Kaiser-Wetter. »Bei den Bedingungen muss man mit Null oder Eins vom Schießstand weggehen.« Dies gelang Dahlmeier, am Wochenende noch Doppel-Siegerin in den Chiemgauer Alpen, diesmal nicht. »Ich habe gekämpft bis zum Ende. Mit zwei Fehlern kann man auch zufrieden sein, auch wenn ich schon gezeigt habe, dass ich viermal Null schießen kann«, sagte die 22-Jährige.

Heute geht es mit der Männer-Staffel (15.30 Uhr/ZDF und Eurosport) weiter. Simon Schempp wird erneut nicht starten.

Sport in Kürze

Heimrecht für Abraham

Boxweltmeister Arthur Abraham darf auch seine nächste Titelverteidigung vor heimischem Publikum austragen. Das Sauerland-Team setzte sich bei der Versteigerung der WBO-WM gegen den unbesiegteten Mexikaner Gilberto Ramirez knapp durch. Sauerland bot 1,56 Millionen Dollar, Ramirez' US-Promoter Top Rank hatte 1,5 Millionen Dollar aufgerufen, teilte das deutsche Unternehmen mit. »Diesen Mega-Kampf will natürlich jeder veranstalten«, sagte Promoter Kalle Sauerland. Zeitpunkt und Ort werden noch festgelegt. Vermutlich soll das Duell Mitte April stattfinden. Abraham möchte in seiner Heimatstadt Berlin boxen.

Freund mit guter Qualifikation

Angeführt von Titelverteidiger Severin Freund sind alle fünf deutschen Skispringer in der Einzelentscheidung der Skiflug-WM am Kulm dabei. Der für den Wettbewerb am Freitag und Samstag gesetzte Weltmeister sprang gestern in der Qualifikation 206,5 Meter weit und lag damit deutlich vor seinem großen Rivalen Peter Prevc, der bei 188,5 Meter landete. Im Training hatte der Slowene allerdings mit einem Flug auf 235,5 Meter – nur zwei Meter unter dem Schanzenrekord von Freund – seine Topform unter Beweis gestellt.

Etappensieg für Al-Attiyah

Der letztjährige Sieger Nasser Al-Attiyah hat seinen zweiten Tageserfolg bei der Rallye Dakar in Südamerika eingefahren. Auf der elften Etappe von La Rioja nach San Juan gewann der Mini-Pilot aus Katar gestern mit 5:52 Minuten Vorsprung vor Rekordweltmeister Sébastien Loeb auf Peugeot. Dritter wurde der Finne Mikko Hirvonen.

»Kein Angebot für Sané«

Für Stürmer-Ausnahmetalent Leroy Sané gibt es nach Angaben von Schalke Manager Horst Heldt kein Angebot. Der angeblich von etlichen Topklubs umworbene Sané wolle den Fußball-Bundesligisten nicht verlassen, und Schalke wolle ihn auch nicht abgeben, sagte Heldt gegenüber »Bild«. »Außerdem liegt uns nach wie vor kein einziges Angebot vor«, sagte er. Zuletzt war von einem Interesse des FC Barcelona an Jung-Nationalspieler Sané berichtet worden.

Ergebnisse

Tennis: ATP-Turnier, Auckland, Viertelfinale: Ferrer (Spanien/1) - Rosol (Tschechien) 6:3, 6:4; Tsonga (Frankreich/2) - Fognini (Italien/6) 7:5, 7:6 (7:4); Bautista-Agut (Spanien/8) - Isner (USA/3) 7:5, 2:6, 6:3; Sock (USA) - Anderson (Südafrika/4) 1:6, 6:4, 6:4; WTA-Turnier, Hobart, Viertelfinale: Cornet (Frankreich/7) - Barthel (Neumünster/9) kampflos; Cibulkova (Slowakei/3) - Bertens (Niederlande) 7:5, 6:3; Bouchard (Kanada) - Giorgi (Italien/2) 6:3, 6:2

»Weltklasse« in Bielefeld

Internationales Frauenfußball-Hallenturnier mit drei Neulingen

Von Arndt Wienböcker

Bielefeld (WB). Bereits zum 36. Mal trifft sich am Wochenende die internationale Frauenfußball-Elite in Bielefeld-Jöllenbeck. »Weltklasse 2016« verspricht einmal mehr hochkarätigen Hallenfußball. Vier Bundesliga-Teams messen sich mit vier ausländischen Topklubs. »Dieses Modell hat sich bewährt und wir haben wieder ein attraktives Teilnehmerfeld beisammen«, verkündet Turnierchef Olaf Beugholt.

Als Titelverteidiger gehen die Spielerinnen von Bayer Leverkusen an den Start, die sich im Vorjahr bei ihrer Turnier-Premiere in Jöllenbeck auf Anhieb den Siegerpokal holten – 3:1 im Finale gegen

SGS Essen. Das Werksteam um Weltmeisterin Annika Krahn trifft in der Gruppenphase auf den 1. FC Turbine Potsdam, den tschechischen Vizemeister Sparta Prag und Turnier-Debütant CF Benfica Lissabon, amtierender Meister aus Portugal und zugleich die erste portugiesische Mannschaft, die in Jöllenbeck antritt.

Beim Traditionsverein aus Potsdam, Champions-League-Sieger 2010 und zum 18. Mal beim Turnier in Bielefeld Norden dabei, wird Coach Bernd Schröder ein letztes Mal an der Bande stehen. Die Trainer-Ikone, die den deutschen Frauenfußball über Jahrzehnte geprägt hat, wird in diesem Sommer im Alter von 73 Jahren

seinen Posten bei Turbine räumen.

Neben Lissabon gibt es zwei weitere Turnier-Neulinge: Bundesliga-Aufsteiger Werder Bremen und der belgische Tabellenführer RSC Anderlecht. Dieses Duo misst sich in der Gruppenphase mit dem dänischen Vizemeister Fortuna Hjørring und Vorjahresfinalist SGS Essen. Gespannt sein darf man auf Essener Seite besonders auf den Auftritt von Bundesliga-Toptorschützin Charline Hartmann, die 2015 zur besten Turnierspielerinnen gewählt worden ist.

Die Gruppenspiele in der Sporthalle der Realschule Jöllenbeck beginnen am Samstag um 14 Uhr, Sonntag um 11 Uhr. Das Finale wird um 16.30 Uhr angepfiffen.



Charline Hartmann (SGS Essen, links) ist derzeit Bundesliga-Toptorschützin. 2015 gewann Leverkusen (Jessica Wich) das Turnier. Foto: Büscher